

20. August 2009, e-mail von Martin Schulze Wessel an Tomáš Staněk

Sehr geehrter Herr Dr. Staněk,

Ihre Entscheidung, aus dem Projekt auszusteigen, bedauere ich sehr. Sie hatte mir ja vor einiger Zeit von Ihrer schwierigen persönlichen und familiären Situation erzählt, insofern ist Ihre Entscheidung für mich nicht überraschend.

Was den Fortgang der Edition betrifft, so bin ich anderer Auffassung als Sie. Der Band 1.3. ist fertig und dem Druck steht aus meiner Sicht nichts mehr im Wege. Für Band 1.1 fehlen aufgrund des Ausstiegs von Herrn Dr. Hofmann noch einige Ergänzungen, außerdem arbeite ich im Moment an der Einleitung. Der Abschluss ist auch bei diesem Teilband absehbar.

Was Sie über die Rolle von Herrn von Arburg schreiben, sehe ich zum Teil wie Sie. Dass Herr von Arburg einen großen Anteil an der Edition hat, ist ganz unstrittig und das wird bei der Edition auch dadurch zum Ausdruck kommen, dass es Einzelbände mit Einzelherausgebern gibt und Herr Tuma und ich nur als verantwortliche Herausgeber der Reihe auftauchen. Die Einleitungstexte, die Herr von Arburg entgegen den Vereinbarungen geschrieben hat, halte ich allerdings für die Edition für nicht geeignet. Sofern Ihre Enttäuschung über den Fortgang der Edition gegen mich und das Collegium Carolinum gerichtet ist, kann ich Ihr Schreiben nicht ganz nachvollziehen. Wir haben erhebliche Mühe aufgewandt, dieses - auch in der Kommunikation schwierige - Projekt fortzuführen. Wir werden für ein halbes Jahr aus eigenen Mitteln eine halbe Stelle am CC einrichten, die Versäumnisse aufzuarbeiten hat. Und es ist überflüssig zu erwähnen, dass es das Projekt nicht mehr gäbe, wenn das Collegium Carolinum zusammen mit dem ÚSD sich gegenüber der VW-Stiftung und dem Zukunftsfond nicht als Projektleitung und Herausgeber der Edition zur Verfügung gestellt hätte. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie versuchen könnten, die Sache auch aus dieser Perspektive anzusehen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Martin Schulze Wessel